

Kriegstagung der deutschen Kriegsausschüsse.

— Leipzig, 4. Juni. Eine gestern und heute hier abgehaltene Vertreterversammlung der deutschen Kriegsausschüsse, die aus allen Teilen des Reiches besucht war, nahm nach Vorträgen der Herren Geh. Medizinalrat Dr. Kubner und Reichstagsabgeordneter Rob. Schmidt folgende Entschliebung an:

Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen, der in seiner Organisation jetzt 7½ Millionen Anhänger, also mit ihren Angehörigen zusammen 25—30 Millionen Mitglieder deutscher Verbraucher, insbesondere aus den minderbemittelten Massen umfaßt, fordert auf Grund der Beratungen seiner zweiten Kriegstagung am 4. Juni 1916, daß die öffentlichen Maßnahmen zur gerechten und vernünftigen Verteilung der Nahrungsmittel zwischen Nord und Süd, Stadt und Land, zwischen Arm und Reich, Arbeitenden und Nichtarbeitenden gemäß den Richtlinien seines Wirtschaftsplanes mit der den Kriegsverhältnissen entsprechenden Entschlossenheit durchgeführt und die Lebensbedarfspreise, zumal von der neuen Ernte an, mit den Herstellungskosten in Einklang gebracht werden. Die Erfüllung dieser Forderungen, die für die Aufrechterhaltung der inneren Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit des ganzen Volkes von entscheidender Bedeutung ist, erwartet der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen von den zuständigen Stellen, voran dem Kriegsernährungsamte in einmütigem Zusammenwirken mit den Bundesstaatlichen Regierungen, den Kriegsgesellschaften und Gemeindeverwaltungen, um so dringlicher, als er mit dem Herrn Präsidenten von Batocki der Ueberzeugung ist, daß unsere Vorräte bei willensstarker, planmäßiger Bewirtschaftung durchaus zureichen, um die Aushungerungsabsichten der Feinde zu Schanden zu machen. Der Kriegsausschuß selber wird mit seinen 82 angeschlossenen Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Verbänden nach wie vor alle Kräfte und Mittel zum sieghaften Durchhalten einsetzen.